

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 17. Stück.  
Den 30. April 1825.

---

## I n h a l t.

Mutterschmerz. — Universitätsräuer. — Aufforderung zur Wohlthätigkeit. — Anzeige des weiblichen Hilfsvereins. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen etc. — 54 Bekanntmachungen.

---

Kann auch eine Mutter ihres Kindes vergessen?

---

## Mutterschmerz. Tadini und Canova.

---

In der jetzt erscheinenden Sammlung der trefflich lithographirten Umriffe von den Werken unfres als Bildhauer so großen, unlängst der Kunst entrissenen Zeitgenossen Canova, findet sich auch eine Abbildung des Denkmals des jungen Grafen Tadini nebst folgender rührenden Erzählung.

Ein sehr reicher italiänischer Graf Ludwig Tadini ließ in seiner Villa einen prächtigen Pavillon errichten, um darin seinen hoffnungsvollen Sohn

XXVI. Jahrg. (17) und

und die junge Braut desselben zuerst zu empfangen. Eines Tages, als der Bräutigam das Gebäude im Vorgefühl seines Glücks betrachtete, bat ihn seine Mutter, von einer noch unvollendeten Terrasse herabzu steigen. Ihre Angstlichkeit sah hier Gefahr für ihn. Aber der stets gehorsame Sohn hatte kaum seine Stelle verlassen, als eine Mauerwand sich losriß und ihn unter ihren Trümmern begrub.

Bei dem Anblick dieses Unglücks verlor die Mutter auf der Stelle den Verstand. Ihr Wahnsinn hielt aber den Sohn nur für abwesend, und sie beschäftigte sich unaufhörlich mit Zubereitungen zu seiner Hochzeit. Täglich stieg sie in ihrem Garten auf dem Gipfel eines Belvedere, und erwartete seine Ankunft, oder sie ging auf die Straße, von wo er ankommen sollte. Jeden Abend bezeichneten Thränen, oft lautes Geschrey über ihre getäuschte Hoffnung. Diese Marter begann mit jedem Morgen und verzehrte bald ihr Leben. *Eanova* verbündete sich mit den Kennern dieses ihm auch als Kunstfreund so werthen Familienvaters, und errichtete ein Grabmal, das den Ausdruck mütterlicher Liebe und des Mutter Schmerzes verewigt. Auf einer kostbaren Marmortafel ist ein Aschenkrug eingehauen, über dem ein zerrissener Kranz hängt. An der Säule, welche die Urne trägt, sitzt eine weibliche Figur. Das Auge, das sie trockenet, das vom Schmerz gebeugte Haupt, das nicht zu wagen scheint, zur Urne aufzublicken, stellt durch die große Aehnlichkeit der Züge die Mutter dar. Die edle Einfachheit vollendet die Wirkung.

~~~~~  
Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### I. Universitätstrauer.

Nicht unsere Universität allein, ganz Deutschland hat in der vorigen Woche einen der ausgezeichnetsten Gelehrten seines Faches, der mathematischen Wissenschaften, verloren. Herr Hofrath und Professor J. F. Pfaff starb am 21ten d. M. Ein Schlagfluß machte seinem auf 59 Jahre und einige Monat gebrachten Leben ein Ende, vielleicht von ihm selbst kaum bemerkt, da man ihn auf seinem Lager wie einen ruhig Eingeschlummerten fand. Sein hohes Verdienst um die Wissenschaft, die er, fast noch Jüngling, schon als Professor mit großem Ruhm zuerst auf der Hochschule zu Helmstädt, dann seit 1810 mit eben so viel Klarheit als tiefer Gründlichkeit lehrte, wird gewiß bald von Kennern dargestellt werden. Seine untadelhafte Treue und Gewissenhaftigkeit in allen seinen Geschäften, wie seine übrigen Tugenden, sind keinem unbekannt, der ihm näher zu stehen Gelegenheit hatte. Er hinterläßt eine trauernde um ihn hochverdiente Wittwe und zwey Söhne, deren glückliche Anlagen die Hoffnung geben, daß sein Name auch in ihnen fortleben werde.

### 2. Aufforderung zur Wohlthätigkeit

an die Bewohner von Halle und der Umgegend.

Am 8ten d. M. brach zu Ditsfurt hinter Aschersleben eine furchtbare Feuersbrunst aus, welche, da ein dicker  
Nebel

Nebel der Umgegend die Gefahr verbarg und die Ankunft der ersuchten Hülfe verspätete, bey der engen Bauart des Dites in kurzer Zeit 146 Wohnungen in Aschenhaufen verwandelte und an 700 Menschen nicht nur des Obdachs, sondern größtentheils auch aller ihrer Habseligkeiten beraubte, so daß sie jetzt an dem Allernothwendigsten Mangel leiden. Gewiß werden die Bewohner von Halle und der Umgegend, die an den durch die Meeresfluthen verunglückten Bewohnern der Nordseeküste von neuem ihre schon oft bewiesene Wohlthätigkeit auf das ehrenvollste an den Tag gelegt haben, nicht minder bereit seyn, sich auch der durch das entgegengesetzte Element in das größte Elend versetzten Landeute auf das thätigste anzunehmen. In dieser Hoffnung trage ich ihnen die an mich ergangene Bitte meines Schwiegervaters, des Oberpredigers Strube zu Dittfurt, vertrauensvoll vor: alles was in ihren Kräften steht, zur Unterstützung der unglücklichen Abgebrannten zu thun.

Da bey der weiten Entfernung die Uebersendung von Naturalien Schwierigkeiten finden würde, werden besonders Geldbeiträge willkommen seyn, welche außer mir die Herren Prediger Böhm e in Halle und Hoffbauer in Amendorf anzunehmen die Güte haben werden und über welche zu seiner Zeit in diesem Blatte dankbar quittirt werden soll.

Rüthen, den 22. April 1825.

Wilhelm Weber,  
Pastor.

Siebenhundert Unglücklichen durch die Ver-  
sägung Eines Vergnügens, durch die Aufopferung  
Einer Freude, durch Entbehrung Eines Genusses hülfs-  
reiche

reiche Hand zu leisten, ist gewiß für fühlende Herzen höchst wohlthwend und sehr gern werde ich jeden, auch den kleinsten Beytrag zu diesem Zwecke für unsre, nur etwa 9 Meilen von uns entfernten, leidenden Brüder und Schwestern in Empfang nehmen.

Böhme.

3.

### Fortgesetzte Anzeige

der eingegangenen Arbeiten bey dem Verein für unsre unglücklichen Landsleute, die Bewohner der Niederungen am Haff.

Eine Filetthaube Ung., von Mutter und Tochter A. S. und Th. S. zwey Börsen, ein Paar Armbänder, einen Strickbeutel, von vier Schwestern ein Filetmützchen, eine gestickte Pelerine, ein Klingelzug, eine Börse, von A. G. ein Kürbis-Körbchen, ein Feuer-täschchen, Ung. einen gest. Kragen, eine Börse, ein Uhrband, von den Geschwistern M. M. J. B. L. A. eine Filetfräse, ein gestr. Tragband, eine Börse, ein Filettuch, eine Bindfaden-Tasche, Ung. ein Körbchen von Moos und Blumen von Fr. J. K. S. aus G. ein Paar Strümpfe, von E. Wismann aus Weiningen zwey gewirkte Kindermützen, von Analie H. ein Filetstrich und ein Paar Manschetten, Ung. eine gest. Kindermütze, durch M. M. von Auguste G. zwey Paar baumwollne Strümpfe, von Caroline K. ein Paar wollne Socken, von Henriette B. zwey Filetfräsen, von den Geschwistern E. und M. zwey Filetthauben, von Fr. S. ein Paar Kinderstrümpfe, von den Geschwistern P.

3

und

und A. F. eine Kindermütze und eine Filetthaube, von K. ein Filetfräse und eine Börse, Ung. zwey Untersezteller, Ung. eine Börse, Ung. ein Paar Kindersöckchen, ein Paar Manschetten, ein Körbchen, Ung. eine Börse und der zweyte Band von Theomela oder Halleluja, von H. W. eine Börse. Da einige der gütigen Mitarbeiterinnen, wegen noch nicht vollendeten Arbeiten, den Aufschub der Ausstellung gewünscht, so ist die Ausstellung bis zum 16ten May ausgesetzt, und werden daher die Arbeiten bis zum 14ten May mit vielem Dank angenommen. L. B.

## 4.

Milde Wohlthaten  
für die Armen der Stadt.

32) Bey einer vergnügten Hochzeit von C. C. 1 Thlr.  
Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

## 5.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle 1c.  
März. April 1825.

## a) Gebörne.

Marienparochie: Den 28. März dem Tischlermeister Meinel ein S., Carl Ludwig Franz. (Nr. 23.)  
— Den 15. April dem Schuhmachermeister Franke eine F., Marie Rosine (Nr. 721.)

Ulrichsparochie: Den 9. April dem Schneider Lächner eine F., Rosine Caroline. (Nr. 1587.)  
Moritz

- Moritzparochie: Den 6. April dem Barbier Mansfeld eine F., Johanne Margarethe Marie. (Nr. 778.)  
 Domkirche: Den 13. April dem Schweizerbäcker Meyly eine F., Elise Hedwig. (Nr. 725.)  
 Katholische Kirche: Den 12. April dem Schneidermstr. Stitz eine F., Christiane Friederike (N. 1132.)  
 Neumarkt: Den 20. März dem Hautboist Menzel ein S., Carl Theodor Hermann. (Nr. 1353.) —  
 Den 10. April dem Schneidermeister Gehricht ein S., Friedrich August. (Nr. 1276.) — Den 11. dem Tuchmachergesellen Becher ein S., Johann Erdmann Albert. (Nr. 1172.)  
 Glaucha: Den 15. März dem Landgerichtsr. Kendanten Jeremias eine F., Bertha Dorothee. (Nr. 1970.)

## b) Getrauete.

- Marienparochie: Den 24. April der Sattlermeister Müller mit J. S. K. Becher.  
 Ulrichsparochie: Den 24. April der Böttchergeselle Schwarze mit L. S. D. Heinicke.  
 Moritzparochie: Den 25. April der Salzwirker Ebert mit J. C. Keißel.  
 Katholische Kirche: Den 24. April der Seiler Schild mit J. R. Warschefsky.  
 Neumarkt: Den 17. April der Brauer Schubert mit M. A. J. Wilhelm. — Der Strumpfwirkergeselle Faul mit J. L. Haudewich.

## c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 18. April der Postzeyergentant Garthoff, alt 44 J. 8 M. 3 W. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Tenau S., Joh. Andreas Friedrich, alt 3 M. 3 W. 3 F. Krämpfe. — Des Friseurs Jorger gewesene Ehefrau, alt 63 J. Lungenschlag. — Den 19. des Obsthändlers Meitzert F., Amalie Henriette, alt 8 J. 1 M. 2 W. Auszehrung. — Den 21. des Salzfiedermstr. Wachsmuth Ehefrau, alt 65 J. 2 M. Entkräftung. — Der

- Der Hofrath und Prof. Pfaff, alt 59 J. 3 M. 4 W. 2 Z. Schlagfluß. — Des Handarbeit. Busch Wittwe, alt 90 J. 2 M. Entkräftung.
- Ulrichs parochie: Den 20. April des Ziegeldecker-  
gesellen Hoffmann S., Friedrich Christian Carl, alt  
1 Woche 5 Z. Krämpfe. — Des Tuchscheerer Dö-  
litzscher S., Friedrich Heinrich Ludwig, alt 1 J. 2 M.  
2 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 21. der Lohnfuhr-  
mann Beed, alt 46 J. 7 M. 3 W. Brustkrankheit.  
— Eine unehel. Z., alt 9 J. 7 M. 10 Z. Reichhusten.
- Moritzparochie: Den 17. April ein unehel. S.,  
alt 4 M. 3 Z. Schlagfluß. — Den 20. des Hand-  
arbeiters Duderstedt Wittwe, alt 58 J. 3 M. 6 Z.  
Schlagfluß. — Den 21. des Schuhmachers Zeirheim  
S., Simon Hermann, alt 4 J. 1 M. 1 W. 5 Z.  
Abzehrung.
- Domkirche: Den 17. April der Maurergesell Voigt,  
alt 52 J. 7 M. Schlagfluß.
- Neumarkt: Den 10. April des Strumpfwirkers Chri-  
stian S., Friedrich Andreas, alt 3 J. 1 M. 2 W.  
Halsbräune.
- Glauch a: Den 23. April des Seidenstrumpfwirkers  
Malzan Wittwe, Marie Elisabeth; alt 64 J. 8 M.  
1 W. 6 Z. Brustkrankheit. — Eine unehel. Z., alt  
9 M. 1 W. 4 Z. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Daß ich zum zweyten Mal von der Messe zurück ge-  
kommen bin und wieder sehr genähete Strohhüte, Mo-  
dells von seidnen und Florhüten, Blumenbouquets und  
Guirlanden, Modebänder u. m. dergl. mitgebracht habe,  
zeige ich hiermit ergebenst an.

Friederike Schneider geb. Besser.  
Große Steinstraße Nr. 83.

Eine Fuß-; Botenpost für die Stadt Halle und 3 Meilen weite Umgebung soll mit dem 1sten May c. auf höhere Anordnung zum Besten des Publikums und des Handels, eingeführt werden.

Das Postamt benachrichtigt die hiesigen geehrten Behörden und übrigen Correspondenten davon, mit der Anzeige, daß diese Land-; Fuß-; Botenpost hier Montags und Donnerstags in aller Frühe abgehen und Dienstags und Freytags bey guter Zeit zurück kommen wird.

Die Beförderungen beschränken sich auf Briefe und Pakete bis 6 Pfund, wofür die geringen Bezahlungen bis  $1\frac{1}{2}$  Meile Entfernung 1 Egr., bis 2 Meilen 2 Egr., bis 3 Meilen  $2\frac{1}{2}$  Egr. geleistet werden müssen und zwar so hin als her, weil die Botenpost auch Rücksendungen besorgen wird.

Bis 16 Loth Schwere wird das hier genannte Porto erhoben, über 16 Loth bis 6 Pfund aber, das Duplum.

Das Postamt darf hoffen, daß diese wohlthätige Einrichtung als solche anerkannt werden und das geehrte Publikum seinen Vortheil bey Benutzung derselben nicht verkennen wird.

Halle, den 27. April 1825.

Der Postdirector Bluhm.

In der 4ten Klasse der 51sten Klassen-Lotterie fielen außer den kleinen Gewinnen noch ein Gewinn à 1000 Thlr., ein Gewinn à 200 Thlr., zwey Gewinne à 150 Thlr. und fünf Gewinne à 100 Thlr. in unsere Collecten.

Die Ziehung der 5ten Klasse nimmt den 1sten May ihren Anfang, und muß die Erneuerung der Loose spätestens den 10ten May geschehen, wer nicht seines Anrechts verlustig seyn will.

Halle, den 26. April 1825.

Lehmann. Kunde.

Die Herren Gast- und Schenkwirthe finden bey mir große Brehngläser das Duzend zu 17 Egr. 6 Pf., beögl. Biergläser das Duzend zu 15 Egr., so wie auch alle übrigen Gläser, welche sie gebrauchen, zu herabgesetzten Preisen.

J. A. Holz Müller.

Zur Vermeidung aller Streitigkeiten zwischen den Entrepreneurs, welche die Herstellung und Erhaltung des Straßenspflasters auf 15 Jahre in Verding haben, und denen Hausbesitzern, so zur Reparatur ihrer Kellerstollen das Straßenspflaster aufzureißen und wieder herstellen zu lassen sich nöthigst sehen, setzen wir hierdurch fest, daß die Zufüßterung der Stollenlöcher nur durch die Entrepreneurs der Straßenspflasterbauten geschehen darf; doch sind diese gehalten, die von den Hauseigenthümern zu bezahlenden Rechnungen dafür, vorher von dem Herrn Stadthaumeister revidiren und festsetzen zu lassen. Die Besorgung der etwa fehlenden Baumaterialien bleibt dem Erbmessen der Hausbesitzer dagegen allein überlassen.

Halle, den 15. April 1825.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Heydrich. Lehmann.

Der unter der Laube des Rathhauses allhier belegene, bisher an den Herrn Kaufmann Dohse für 23 Thlr. 15 Sgr. jährlich verpachtete sogenannte Dreyhandkeller soll von Michaelis dieses Jahres an auf anderweite sechs Jahre bis Michaelis 1831 in dem am

3ten May d. J. Morgens 11 Uhr

in der rathhäuslichen Canzelley unter den alsdann bekannt zu machenden, auch früher daselbst einzusehenden Bedingungen an den Bestbietenden verpachtet werden.

Halle, den 19. April 1825.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Dr. Käpprich. Lehmann.

In der Königl. Ebbejüner und Petersberger Forst kostet das Klastier harte Stöcke 4 Thlr. Die Kaufliebhaber haben sich bey dem Herrn Oberförster Fromme auf dem Petersberg zu melden.

Halle, den 24. April 1825.

Der Forstinspector K h y m.

Ein Pianoforte ist zu vermieten. Märkerstraße Nr. 447 eine Treppe hoch.

In dem in der kleinen Ulrichsstraße hieselbst sub Nr. 1019 belegenen Hause des Bäckermeisters Kyriz sollen mehrere dem verstorbenen Herrn Geheimen Oberfinanzrath von Arnstedt zugehörig gewesene Mobilien, als: Tische, Stühle, Küchen- und Kleiderschränke, ein Eschschrank mit Glashüren, ein Schreibbureau, Kommoden, Bettstellen, Glaswerk, lackirte Präsentirteller und mehreres Hausgeräthe, Kupferstiche und Gemähle, ein Fußteppich, auch etwas Wäsche, auf

den 5ten May c. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr an, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 29. März 1825.

Im Auftrag des Königl. Hochlöbl. Oberlandesgerichts von Sachsen.

Der Kreisrichter Cäsar.

Eine ganz neue Tischlerhobelbank steht zu verkaufen, wie auch eine dergleichen zu vermietthen, in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1013 hinten auf dem Hofe.

100 Thlr. Mündelgelder weiset gegen hinlängliche Sicherheit nach der Schuhmacher Naumann hinterm Rathhause Nr. 253.

Logisveränderung. Daß ich zu Ostern dieses Jahres aus der kleinen Ulrichsstraße in die kleine Klausstraße in Nr. 911, gegenüber dem Gasthof zum Kronprinzen, gezogen bin, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ganz ergebenst an und empfehle mich ferner zum geneigten Andenken und Wohlwollen.

Halle, den 12. April 1825.

Johann August Donath.

Das Haus Nr. 664 am Schülershofe, worin sich zwey Stuben, zwey Kammern, wo aus der einen Kammer noch eine Stube und Kammer gemacht werden kann, zwey Küchen und großer Bodenraum befinden, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bey dem Eigenthümer in gedachtem Hause eine Treppe hoch.

Der diesjährige hiesige Wollmarkt, welcher nicht, wie in dem Nationalkalender unrichtig angegeben ist, schon den 8ten Juny d. J., sondern erst den 24. Juny seinen Anfang nimmt, verspricht wieder den besten Erfolg.

Seitens der Behörde wird wiederum alles geschehen, den Verkehr zu erleichtern und zu begünstigen, und es sind bereits Einleitungen getroffen, alle Wünsche zu erfüllen, welche in der Conferenz, die ich zu Ende des vorjährigen Wollmarkts mit den Herren Wollzüchtern und Wollkäufern veranstaltete, ausgesprochen sind.

In dieser Conferenz wurde auch ein gedruckter Adress-Kalender für den nächsten Markt gewünscht, und ich übernahm es, einen solchen in alphabetischer Ordnung einzurichten, und zu dem Ende die Herren Wollzüchter einige Monate vorher durch die öffentlichen Blätter einzuladen, mir anzuzeigen, daß sie kommen und wo sie ihre Wohnung nehmen würden.

Es ergeht daher an die Herren Wollzüchter, welche den diesjährigen hiesigen Wollmarkt zu besuchen beabsichtigen, mein ergebenes Ersuchen, mir diese Anzeige spätestens bis Ausgangs May d. J. zugehen zu lassen, weil ich am 1sten Junius den Adress-Kalender abschließen und zum Druck befördern werde, spätere Anzeigen also nicht würde berücksichtigen können.

Demnächst werde ich dafür sorgen, daß eine hinlängliche Anzahl solcher Adress-Kalender in den Thor-Expeditionen vorrätig sind, und an die Herren Käufer und Verkäufer gleich beim Eingang in die Stadt unentgeltlich ausgegeben werden.

Magdeburg, den 10. März 1825.

Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg  
gez. Franck.

Es wünscht Jemand den hiesigen Pensionairen oder andern Schülern, welche die hiesigen Schulen besuchen, gegen ein billiges Honorar Unterricht im Klavier zu geben; das Nähere ist in der kleinen Ulrichstraße Nr. 1022 eine Treppe hoch zu erfragen.

Da die Bekanntmachung eines Wohlthätlichen Magistrats allhier vom 9ten Julius 1818, welche der Halle'sche Kurier vom 16ten desselben Monats und Jahres enthält, und

das Befahren des Kanals zwischen der Königl. Saline und der sogenannten Jungfernwiese, die Anbindung der Gefäße an den Ufern desselben und das Abschneiden der darauf befindlichen Weiden, gänzlich und unter der Androhung untersaget, daß gegen die Contravenienten mit der gesetzlichen Strenge verfahren werden soll,

in Vergessenheit gekommen zu seyn scheint, so wird solche hierdurch von neuem in Erinnerung gebracht.

Halle, den 26. April 1825.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Zur Verdingung der Wasserleitungs-Unterhaltung mit Zubehör für die Vorstadt Steinthor auf anderweite sechs Jahre, von Neujahr 1826 bis dahin 1832 an den Mindestfordernden ist auf

den 13ten May dieses Jahres

Morgens 11 Uhr

ein Licitations-Termin vor dem Magistrat zu Rathhause, anberaumt worden, wozu die Bedingungen vorher täglich in der rathhäuslichen Canzelley eingesehen werden können.

Halle, den 21. April 1825.

Dr. Mellin. Dr. Käpprich. Schmidt.

### Hausverkauf.

In einem frequenten Badeorte steht ein Haus mit 22 größtentheils tapezierten Zimmern, großem Saal, Kammern, Küchen, Kellern, Gärten, Stallung für 50 Pferde, andere Ställe, nebst Futter- und Schnittboden, welches von Ostern bis Michaelis die ganze Gastwirthschaft ausübt, zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber giebt Herr Curstädt vor dem Clausthor sub Nr. 2158.

## Levantischer Kanaster

ist seit beynahe funfzig Jahren in Preußen nicht ein-  
geführt, und zwar wegen seiner ansprechenden Eigen-  
thümlichkeiten damals so beliebt, daß alte Leute, die von  
diesem Kanaster noch rauchten, wohl zu sagen pflegen, es  
gebe gar nicht mehr so guten Taback als sonst. Wir haben  
von diesem Kanaster bedeutende Partieen ausgezeichneter  
Qualität jetzt erhalten und verkaufen solchen von heute an  
zu den Preissen von 20 Sgr. (16 gGr.), 15 Sgr. (12  
gGr.), 12½ Sgr. (10 gGr.) und 10 Sgr. (8 gGr.)  
Halle, den 30. April 1825.

Wiesecke und Comp.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 977 und am Markte Nr. 822.

## Handlungs = Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch er-  
gebenst an, daß wir von der jetzigen Leipziger Messe viele  
und moderne Waaren erhalten haben. Um geneigten Zu-  
spruch bitten

Gebrüder Solzmann,

Rannische Straße in den 3 Schwanen.

Halle, den 26. April 1825.

## Verkauf.

Alte und neue eiserne Kochöfen, dergleichen Heiz-  
öfen: Kasten mehrere Sorten, einen schöngeformten Cir-  
cultirofen, einen alten Kanonenofen, alte und neue Wind-  
öfen, gegossene und geschmiedete Kochplatten, letztere das  
Pfund 3½ Sgr. (2 gGr. 10 Pf.), gute Veil Waaren  
und eine Sorte recht wohlfeile Schippen zu 8 Sgr. 2 Pf.  
(6 gGr. 6 Pf.) und 9 Sgr. 5 Pf. (7 gGr. 6 Pf.) das  
Stück empfiehlt einem geehrten Publikum hiermit, zu-  
gleich aber noch hölzerne und Esperstädter steinerne modern  
gearbeitete Ofenfüße von allen Größen um billige Preise.

M. L. le Clerc,

Nr. 2014 bey der Glauchaischen Kirche.

Bestes französisches Speise: Del empfiehlt

Franz Friedrich Singer.

Handlungs = Anzeige.

Unterzeichnete Handlung giebt sich die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ein glücklicher Zufall sie in den Stand gesetzt hat, trotz der alltäglichen Steigerung der rohen Seide, folgende Seidenartikel noch zu den alten Preisen verkaufen zu können, Als: Levantine in ganz guter Qualität und verschiedenen Farben, Satin-Türks, Gros de Naples, Satin-Coutes, Marsellines, Florence, Taffete, besonders ganz ächte schottische Taffete, von guter Qualität à Elle 8 gGr. oder 10 Egr. und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, die der Raum nicht gestattet namentlich anzuführen.

S. Marcusi und Comp.

Märkerstraße im zweyten Gewölbe.

Unterzeichnete empfehlen sich mit ihren von dieser Messe neu assortirten Modewaaren, bestehend in ganz feinen Kartunen, in den neuesten Dessains, Merinos, Cassinets in allen Farben, seidne und halbseidne Zeuge in den angenehmsten Farben, weiße Waaren aller Art und Qualität, Umschlagetücher und Shawls in allen Größen und Gattungen, die allermodernsten Weinkleiderzeuge und Westen, auch die neuesten Herrenhalstücher in verschiedenen Dessains. Da wir besonders einem geehrten Publikum unsere sämtlichen Artikel von den besten Qualitäten empfehlen und die prompteste Bedienung versichern können, so schmeicheln sich eines zahlreichen Zuspruchs

Löwenthal und Marcusi,  
in den Kleinsmieden.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von dieser Messe wieder in allen Modefarben bester Nähseide, so wie in den mit vermehrten Beyfall aufgenommenen schönen Dresdner Zwirn in weiß, bund und grau assortirt bin, und damit aufs billigste bediene.

S. A. L. Blüthner.

Mehrere einschläfrige Betten sind zu vermietthen in den Kleinsmieden Nr. 954.

## Handlungs = Anzeige.

Die am heutigen Tage geschehene Eröffnung meiner Material, Taback, Wein- und Liqueur-Handlung große Stein- und Barfüßer-Strassen-Ecke Nr. 87 zeige ich ergebenst an; mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet seyn, den Wünschen eines Jeden durch reelle, prompte und billige Bedienung zu entsprechen.

Halle, den 23. April 1825.

Anton Feiz.

Ganz feine  $\frac{3}{4}$  breite niederländische Circassienes in hellen und dunkeln Farben zu Sommerroben, habe ich wieder erhalten.

Carl Schlunk,

Salzstraße neben dem goldenen Löwen.

Echte Wiener Bleystifte zum Zeichnen, das Duzend zu 4, 6, 8 und 10 Sgr. sind zu haben bey

J. A. Holzmüller.

Glatte und gemusterte Berliner Gaze, dergleichen Streifen in ganz neuen Mustern, von großer Auswahl, so wie schöne Pique-Vertdecken sind in billigsten Preisen angekommen bey C. C. Kröhne, ehemals Bäntsch Wittwe, Vorstadt Glaucha Nr. 2018.

Tiefgebeugt zeigen die Unterschriebenen den am 22sten April Morgens halb 2 Uhr erfolgten Tod ihres Gatten und Vaters, des Bürgers und Lohnfuhrmanns Johann Wilhelm Beck, 46 Jahr 7 Monat alt, verehrten Freunden und Verwandten hierdurch an. Die hinterlassene Wittwe verbindet damit die gehorsamste Anzeige, daß das von dem Verstorbenen seither getriebene Geschäft, von ihr ferner fortgesetzt werden wird. Möge ein werthgeschätztes Publikum, besonders diejenigen, die durch ihr geehrtes Vertrauen mit dem Verstorbenen seither in Geschäften standen, auch mir ferner Vertrauen schenken und dadurch aufrecht erhalten.

Die verwitwete Christiane Wilhelmine Beck,  
geb. Besse und deren Tochter.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.